Absender Datum

Regionalverband

Bodensee-Oberschwaben

Hirschgraben 2

88214 Ravensburg

Stellungnahme / Einwendung zum Teilregionalplan Energie (Windkraft)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehme ich mein Recht als Bürger wahr, Einwendungen zu der Planung des Windparks im Altdorfer Wald zu äußern.

**Stoppen Sie die Zerstörung der heimatlichen Naturlandschaft, inklusive des Tierreichs!**

**Schützen Sie kommende Generationen vor irreversiblen Schäden!**

**Schützen Sie die regionale Wirtschaft!**

Umwelt- und Naturschutz liegen mir schon immer am Herzen. Ganz unverständlich ist es für mich, dass dieser komplett ausgeblendet wird, aufgrund einer einseitigen Agenda, nämlich der Installie­rung von Windkraftanlagen gegen jede Vernunft, gegen seriös erhobene Daten und gegen alle bereits vorgebrachten und nachvoll­ziehbaren Bedenken.

Dabei möchte ich folgende konkrete Einwendungen vorbringen:

Größe und Anzahl der Windkraftanlagen in einem schützenswerten Naturraum, damit verbunden:

1. Wegebau: Belastung von Mensch und Natur

2. Flächenversiegelung und Eingriff in die Oberflächenwasserversickerung

3. Gefährdung des Trinkwassers durch Mikroplastik und Carbonfaserabrieb

4. Gefährdung und Degradierung der Tourismusregion Schussental

1. Problematischer **Wegebau für riesige und zahlreiche Windkraftanlagen**

Hiermit ist ein unverhältnismäßiger Wegebau verbunden, der den Wald auf immer verändert:

(siehe Berechnung von Werner Haller <https://www.youtube.com/watch?v=pCQWHrX6eGM>)

700 m Wegebau und 1 ha Fläche für eine Windanlage, ergibt für alle geplanten Anlagen ungefähr 500.000 t Kies

dazu braucht es 23.800 Fahrten x 2 = 47.600 Fahrten (An- und Abfahrt der Kieslaster, 21 t Nutzlast pro Fahrzeug)

**Folgen:**

- unverhältnismäßige **Belastung der Menschen in den umliegenden Gemeinden** durch diese Fahrten

- unverhältnismäßige **Störung der Tiere des Waldes** durch den Wegebau und die Verkehrsbelastung

- Flächenversiegelung (siehe 2.)

2**. Flächenversiegelung und Bodenverdichtung**

Der Altdorfer Wald sammelt riesige Mengen Regenwasser, das durch die Moränenschichten völlig kostenlos gefiltert wird und zahlreiche Trinkwasserbrunnen speist, u.a. Weißenbronnen.

Allerdings fließt das Oberflächenwasser bei Starkregen öfter über die Waldwege ab, was durch die unverdichteten Seitengräben z.T. eingedämmt wird.

Durch die breiteren und tiefgründiger verdichteten Zufahrtsstraßen für die Schwerlast-LKWs wird dies kaum möglich sein.

**Folgen:**

- starker Abfluss aus dem Wald, unter Umständen **Überschwemmungen** in tieferliegenden Gemein­den

- **weniger Trinkwasser** durch weniger Versickerung des Oberflächenwassers im Bereich der Trink­wasserquellen

3. **Gefährdung des Trinkwassers** durch die **Belastung mit Mikroplastik und Carbonfasern**

- Jedes Windrad hat Abrieb – dieser Abrieb wird in den Boden eingetragen. Nach einer gewissen Zeit wird dieser im Grundwasser ankommen, nachweisbar sein und die Trinkwasserquellen in ihrer Nutzbarkeit in der jetzigen Form unbrauchbar machen.

In Zahlen: (laut Wissenschaftlichem Dienst des Bundestags WD 8 - 3000 - 077/20 (8. Dezember 2020) pro Anlage 45 kg pro Jahr (bei durchschnittlich deutlich kleineren Anlagen)

- das entspricht 90 kg pro Jahr bei den geplanten Großanlagen, d.h. 3500 kg insgesamt pro Jahr bei 39 geplanten Anlagen

- bei einer Laufzeit von 20 Jahren ~ über 70 t Sondermüll verteilt im Altdorfer Wald und letztlich auch im Trinkwasser

**Folgen:**

**- Belastung der Atemluft** für Spaziergänger und Fahrradfahrer durch Carbonfasern

- **Trinkwasserquellen** in Zukunft **nicht mehr nutzbar**

4. Gefährdung und **Abwertung** des **Naherholung**sgebiets Altdorfer Wald und der **Tourismusregion Schussental**

Schwerlastverkehr, Schlagschatten, verschandelte Landschaft.

Im Schwachwindgebiet Altdorfer Wald sollen 39 bis 45 extrem hohe Windräder, 285m hoch, das Landschaftsbild im schönen Schussental zerstören. Das belastet nicht nur Einheimische, es schreckt Touristen ab, was zu Einbußen in der lokalen Tourismus-Wirtschaft führt. Grundlage hierfür ist ein **falscher Windatlas** Baden-Württemberg 2019, was von Wissenschaftlern bewiesen wurde. („Der Windatlas Baden-Württemberg 2019 im Realitätscheck“, Detlef Ahlborn, Jörg Saur, Michael Thorwart)

Das sind nur vier wesentliche Gründe, die gegen den Bau dieses Windparks sprechen. Es gibt derer jedoch mehr als zwanzig.

So viel zu den Fakten, jetzt noch **meine persönliche** Einschätzung: Hier wird versucht entgegen dem Um­weltschutz, entgegen dem Trinkwasserschutz, entgegen den Interessen der regionalen Bevölkerung und entgegen des Subsidiaritätsprinzips auf rein ideologischen Grundlagen eine riesige Umverteilungsmaschine von enormen Steuergeldern von vielen Steuerzahlern zu sehr wenigen Profiteuren (Transportunternehmen, Projektierer, Windkraftanlagenbetreiber, Windkraftanlagenhersteller und Verpächter) mithilfe von Subventio­nen zu installieren. Es geht um das Abgreifen von Subventionen, ohne Rücksicht auf Verluste.

Ich erwarte eine schriftliche Stellungnahme von Ihnen zu den genannten Punkten.

Freundliche Grüße